Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 17

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stenorts auch jene Lehrer diese Vergünstigung, die nicht mit dem gesetzlichen Minimum von 2600 Fr. angestellt sind. — Außerdem hat der Lehrer Anspruch auf freie Wohnung oder Wohnungsentschädigung (die im Flecken Appenzell immer noch auf 400 Fr. steht) und auf eine Naturalentschädigung von 150 Fr. für Heizung und Beleuchtung. Objektiv gesprochen werden diese Subsidien bei Vergleichen mit andern, besonders städtischen Verhältnissen, häufig zu wenig in Mitberechnung gezogen. Wünschbar wäre ja allerdings, daß an Stelle all dieser kleinen Nebenpöstchen ein wirklich ausreichendes Fixum träte. Das wird indessen wohl noch lange frommer Wunsch bleiben.

Der Hauptort Appenzell entrichtet außer den 3000 Fr. Festgehalt noch 5 mal 200 Fr. Alterszulage nach je 4 Jahren und steuert zudem zur Speisung der kant. Pensionskasse jährlich pro Lehrkraft 40 Fr. bei. Oberegg salariert, eingeschlossen Alterszulagen, seine Lehrer verhältnismäßig am besten.

In anbetracht dessen, daß es mit den Alterszulagen noch nicht allenthalben so steht, wie man wünschen muß und darf, wäre eine bessere Beteiligung der Schulgemeinden an der Aeufnung der Lehreralterskasse gewiß eine allseitig rechtzufertigende Maßnahme.

Gonten beging im März das silberne Jubiläum des Herrn Anton Isenring, als Lehrer der dortigen Mittelschule, mit einem solennen Festchen in dessen Schulwerkstätte, wobei dem Jubilaren nebst einer klingenden Anerkennung auch eine von Künstlerhand ausgeführte Dankesurkunde überreicht wurde. Hätte diese ideale Gesinnung und Auffassung auch noch in einer namhaften Erhöhung des sehr bescheiden gehaltenen Gehaltsfixums des still und unauffällig wirkenden Lehrers sich ausgewirkt, so würde die hablicke Gemeinde durch ihr gutes Beispiel vielleicht andere Orte Israels zur Nachahmung haben hinreißen können.

Das kleine, aber mit schwierigen Schulverhältnissen kämpfende Eggerstanden, am Wege Appenzell-Oberriet, berief als Lehrer und Organist Herrn Gantner von Mels, bisher Verweser in Brülisau, und Meistersrüti wählte an die untern 3 Klassen Frl. Zuberbühler von Wollerau.

Aargau. (Mitg.) Der Aarg. kath. Erziehungsverein hat seine diesjährige Frühlingstagung auf Pfingstmontag, 20. Mai, vorgesehen und sich hiefür wieder zwei illustre Referenten, den Hrn. Erziehungsrat Dr. Aug. Rüegg in Basel und den Soziologen HH. Dr. Scheiwiler in St. Gallen gesichert. Unsere Kollegenschaft und Erziehungsfreunde mögen sich jetzt schon den Tag zu einer freudigen Badener Pfingstfahrt im Wonnemonat reservieren. Näheres wird später bekannt gegeben. J. W.

Deutschland. In Jena ist im Alter von 81 Jahren der bekannte Pädagoge Wilhelm Rein gestorben. Er war Professor an der dortigen Universität, stand als Mensch und als Erzieher auf protestantischem Boden und baute seine Pädagogik auf dem System Herbarts auf. In den letzten Jahren seines arbeitsreichen Lebens sprach er sich entschieden für die Bekenntnisschule aus. So schrieb er (1926) in seiner „Schulpolitik": „Einheit des Schulwesens auf Kosten seiner Christlichkeit mag manchem als Ausweg verlockend erscheinen; aber die Schularbeit wird dadurch veräußerlicht, das Christentum wird eingeschnürt." Reins Hauptwerk ist das „Handbuch der Pädagogik" (10 Bde.); er schrieb auch eine „Pädagogik in systematischer Darstellung". Vor etwa 30 Jahren noch galt der Verstorbene als der führende Pädagoge im protestantischen Deutschland. Seither ist es nach und nach stiller geworden um ihn herum.

Bücherschau

Religion.

„Und wär' dies Kindlein nicht geboren", ein Büchlein von Sigrid Undset. — 32 Seiten Text, 8 Tiefdruckbilder. Preis Fr. 1.55. — Verlag „Ars sacra", Josef Müller, München 23.

Sigrid Undset, die Nobelpreisträgerin, hat uns hier ein kleines Schmuckstück auf den Weihnachtstisch gelegt, einen Blumenstrauß herrlicher Weihnachtspoesie, kräftig, realistisch, nicht südländisch süßlich, aber tiefwahr, durch und durch katholisch. Der Verlag hat ihm ein vornehmes Gewand gegeben. J. T.

Newman-Gebetbuch, aus seinen Schriften gesammelt und übersetzt von Otto Karrer. — 20 Seiten Text, 15 Tiefdruckbilder. Preis Fr. 4.35. — Verlag „Ars sacra", Josef Müller, München 23.

Der englische Konvertit und Kardinal J. H. Newman (1801—1890) gehört unstreitig zu den größten Geistesmännern der Neuzeit. Der Verfasser hat in vorliegendem Gebetbüchlein eine Blütenlese aus dessen Schriften veranstaltet und sie uns zugänglich gemacht, eine Geisteskost von köstlichem Duft, würzig, echt germanisch grundtief und lebenswarm. J. T.

Leben der Heiligen für das katholische Volk. — Verlag Gebr. Steffen, Limburg a. L.

Eine Heiligenlegende mit guten Bildern, die in unserm Volk guten Anklang finden wird. J. T.

Redaktionsschluß: Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident W Maurer Kantonalschulinspektor, Geißmattstr 9, Luzern Aktuar. Frz Marty, Erziehungsrat. Schwyz Kassier Alb Elmiger, Lehrer, Littau Postcheck VII 1268, Luzern Postcheck der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W) Kassier. A Engeler, Lehrer, Krügerstr 38, St Gallen W Postcheck IX 521

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25 Postcheck der Hilfskasse K L V. K.: VII 2443 Luzern